

Finalist

Projekt:	«Campus CFE»
Preisträger:	Dienststelle für Berufsbildung Claude Pottier, Leiter der Dienststelle für Berufsbildung

In der Welt der Digitalisierung hat sich das Konsumverhalten verändert und der Ausbildungssektor bildet da keine Ausnahme. Heute wollen die Lernenden nicht mehrere Wochen warten, bis sie mit einem Ausbildungskurs beginnen, bei dem die Gefahr besteht, dass er in letzter Sekunde wegen fehlender Teilnehmer abgesagt wird. Sie wollen kleinere Module, bevor sie sich auf einen mehrere tausend Franken teuren und mehrere Monate oder sogar mehrere Jahre dauernden Ausbildungskurs einlassen. Sie wollen in ihrem eigenen Tempo vorankommen, von zu Hause, im Zug oder im Büro. Sie möchten personalisierte Übungsprogramme erhalten und sich während des gesamten Lernprozesses durch Tests vergewissern.

Das Projekt Campus CFE der Dienststelle für Berufsbildung Wallis richtet sich an Personen, die die Bescheinigung «Kurse für Ausbilder» in Unternehmen erhalten möchten. Ziel des Projekts ist es, mehr Flexibilität beim Lernen des Lernstoffs zu erreichen, wobei der Teilnehmer selbst den "Rhythmus" seiner Ausbildung steuert. Die Mehrheit der künftigen betrieblichen Ausbilder sind Angestellte, die sich manchmal schwertun, eine Auszeit von der Arbeit zu nehmen, um an persönlichen Schulungskursen teilzunehmen. Auch wenn die persönliche Schulung wichtiger Bestandteil im Zertifizierungsschulungsprozess bleibt, ist beim Blended Learning einen Aufwärtstrend zu verzeichnen und findet seinen Platz in den angebotenen Kursen.

Im Bewusstsein dieser neuen Methoden des Wissenserwerbs hat der Kanton Wallis in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fonds für Berufsbildung beschlossen, eine "Blended Learning"-Plattform für künftige Ausbilder in Unternehmen zu entwickeln. Diese Plattform ermöglicht eine Anpassung der Ausbildung an die aktuellen Bedürfnisse und bietet eine vollkommene Flexibilität bei der Ausbildung. Diese Ausbildung entspricht den Kriterien des Berufsbildungsgesetzes (BBG), wobei der gesetzliche Rahmen der Modularisierung strikt eingehalten wird und persönliche Sequenzen angeboten werden.

"Blended Learning" ist eine Ausbildung, die die Möglichkeit des Austauschs mit dem Kollektiv aufrechterhält. Zwei halbtägige Präsenzsitzungen sind im Lehrplan obligatorisch und garantieren den Austausch zwischen Gleichaltrigen und die Vernetzung. Da die Schulung allein mit diesen beiden Unterrichtseinheiten in der Firma oder zu Hause durchgeführt werden kann, wird die Reisezeit der Teilnehmer zudem erheblich verkürzt.

Dieses Projekt, das in beiden Kantonssprachen durchgeführt wird (deutsche Version ab Juni 2020 verfügbar), richtet sich an die gesamte Walliser Bevölkerung und bietet ein Instrument für eine einheitliche Ausbildung für den gesamten Kanton.

ENTERPRIZE

Hauptgründe der Fachjury für den Einzug ins Finale:

- Das Projekt ist innovativ, denn im Wallis und in der Schweiz gab es kein derartiges Instrument zur Erlangung der Bescheinigung von Kursen für Ausbilder in Unternehmen.
- Mit der "Blended Learning"-Plattform bietet eine an die aktuellen Bedürfnisse angepasste Ausbildung völlige Flexibilität in der Ausbildung. Sie bietet eine breite Palette von Unterstützungsleistungen und zielt auf eine langfristige Wirkung ab.
- Die vorgeschlagene Lösung ermöglicht es den Teilnehmenden, 4/5 Teile der Schulung individuell zu verwalten und nicht eine Woche lang an ihrem Arbeitsplatz zu fehlen. Sie ermöglicht es den Ausbildungsbetrieben auch, die Abwesenheit einer Mitarbeiterin-eines Mitarbeiters von der Arbeit für eine ganze Woche zu vermeiden.
- Verkürzung der Tage des persönlichen Unterrichts für die Auszubildenden, ohne den Erfahrungsaustausch aufzugeben.
- Es handelt sich um ein öffentlich-privates Projekt zwischen dem DB VS und dem Kantonalen Fonds.